

Einfache Tipps zur Schonung unserer Umwelt und zur Einsparung beim Energieverbrauch.

Beleuchtung

- Tauschen Sie herkömmliche Glühlampen gegen Halogenlampen, besser aber noch gegen Leuchtstofflampen/Energiesparlampen aus. Nicht nur haben Energiesparlampen eine längere Lebensdauer, auch die Beleuchtungsqualität und der Energieverbrauch ist besser.

Kommunikationstechnik

- Benutzen Sie Vorschaltgeräte um den Stromverbrauch von Faxgeräten im Stand-by-Modus zu reduzieren.
- Nehmen Sie Ladegeräte für Mobiltelefone vom Netz sobald der Geräteakku vollständig aufgeladen ist. Falls Sie das Ausstecken externer Netzteile verhindern möchten können Sie eine abschaltbare Steckdosenleiste benutzen.
- Auch PCs, Drucker und Scanner können im Stand-by-Modus viel Strom verbrauchen. Benutzen Sie eine abschaltbare Steckdosenleiste um den Stromverbrauch um die Geräte komplikationslos vom Netz trennen zu können.

Unterhaltungselektronik

- Plasmafernseher brauchen gleich 3-4 soviel Strom als andere Geräte.
- Schalten Sie den Fernseher nach dem Gebrauch komplett ab und lassen Sie ihn nicht im Stand-by-Modus verweilen.
- Auch DVD-Player und Stereoanlagen sollten nicht im Stand-by-Modus laufen, sondern ganz abgeschaltet werden. Hier ist wieder eine abschaltbare Steckdosenleiste hilfreich.

Haushaltsgeräte

Kühl- und Gefriergeräte

- Da Kühl- und Gefriergeräte rund um die Uhr in Betrieb sind, sollten Sie bereits beim Kauf darauf achten ein Gerät mit niedrigem Stromverbrauch zu erwerben.
- Stellen Sie das Kühlgerät möglichst an einem kühlen Ort auf, der Energieverbrauch hängt vom Temperaturunterschied zwischen Kühl- und Umgebungstemperatur ab. Falls das Kühlgerät genau neben einem Herd steht, dann trennen Sie die Geräte durch eine Isolierplatte.
- Die optimale Temperatur im Gefrierschrank beträgt -18°C , im Kühlschrank $+5^{\circ}$ bis $+7^{\circ}\text{C}$.
- Öffnen Sie die Geräte nur so kurz wie nötig und halten Sie die Lüftungsschlitze des Gerätes frei.

Waschmaschinen

- Je niedriger die Waschtemperatur beim Waschen ist, desto niedriger ist der Energieverbrauch. Befüllen Sie die Waschmaschine bei jedem Waschgang ganz!
- Wenn möglich, dann versorgen Sie Ihre Waschmaschine mit Brauchwarmwasser.
- Auch Waschmaschinen und Geschirrspüler haben Energieeffizienz-Etiketten.

Einfache Tipps zur Schonung unserer Umwelt und zur Einsparung beim Energieverbrauch.

Kochen und Backen

- Falls Sie Speisen oder Wasser auf dem Elektroherd erwärmen sollten Sie nie mehr als die benötigte Menge Wasser erhitzen und einen Deckel für den Kochtopf verwenden. Passen Sie den Kochtopf der Größe der Kochplatte an.
- Bedenken Sie, dass ein elektrischer Wasserkocher Wasser viel effizienter erhitzt als der Elektroherd.
- Dampfdrucktöpfe sind besonders energiesparend.
- Beim Backen benutzen Sie Heiß- bzw. Umluft, diese Methode ist energiesparend!

Waschmaschine und Trockner

- Schleudern Sie die Wäsche mit mindestens 1.400 Umdrehungen pro Minute. Da weniger Restfeuchte in den Textilien verbleibt, ist die Benutzung des Trockners oft nicht mehr notwendig.
- Trocknen Sie Ihre Wäsche wenn möglich in der Sonne.

Heizen und Kühlen

- Raumklimageräte sind Stromfresser. Versuchen Sie in den heißen Monaten Rollläden und außenliegende Jalousien bereits tagsüber zu schließen! So können Sie auf komplett auf Raumklimageräte verzichten, bzw. dazu beitragen, dass diese weniger kühlen müssen. Falls Sie nicht auf ein solches Gerät verzichten wollen, nutzen Sie es nur stoßweise und bei Bedarf.
- Es lohnt sich hin und wieder auf den hydraulischen Abgleich der Heizungsanlage zu achten. Ein einwandfreier Abgleich ermöglicht der Heizungsanlage einen effizienten Energieverbrauch.
- Erhitzen Sie den Warmwasserspeicher auf maximal 60° C. Dadurch werden Wärmeverluste und Kalkbildung reduziert.

Körperhygiene

- Duschen verbraucht weniger Wasser und somit weniger Energie als Baden.
- Lassen Sie beim Zähneputzen das Wasser nicht rinnen.

Sanierungstipps

Falls Sie sich für eine umfassende Gebäudemodernisierung entschlossen haben sollten oder ein neues Haus bauen, versuchen Sie sich für energieeffiziente Energieträger zu entscheiden!

Erdgasheizung

- Wenn Sie nicht auf die bequeme Erdgasheizung verzichten wollen, dann versuchen Sie ein fortschrittliches Gasbrennwertgerät anzuschaffen. Damit können im Vergleich zu einem herkömmlichen Gerät bis zu 16% Heizkosten eingespart werden und die in den Abgasen enthaltene Energie wird wieder zur Energieerzeugung genutzt.

Einfache Tipps zur Schonung unserer Umwelt und zur Einsparung beim Energieverbrauch.

Ölheizung

- Falls Sie eine Ölheizung benutzen möchten, sollten Sie sogenannte Niedertemperaturkessel in Anspruch nehmen, diese Geräte benötigen für den Heizvorgang bis zu 6% weniger Öl als herkömmliche Ölheizungen.

Heizen mit Holz

- Holzheizungen gelten als CO₂-neutral, d.h. es wird bei der Verbrennung nicht mehr CO₂ emittiert als durch
- Pelletsheizung
- Holzsnitzelheizung

Heizen mit Sonnen- und Erdenergie

- Solarheizungen gelten als besonders umweltfreundlich. Sie ersparen sich Brennstoffkosten. Diese Heizform setzt ein gut gedämmtes Gebäude voraus und Sie müssen über ein Niedertemperaturheizsystem verfügen
- Wärmepumpen nutzen die in der Umwelt gespeicherte Sonnenenergie. Je nachdem, aus welchem Medium die Energie bezogen wird, spricht man von Luft/Wasser-, Wasser/Wasser-, oder Erde/Wasser-Wärmepumpe.
- Achten Sie auf lückenlose Dämmung von Heizungsrohren und Warmwasserspeichern.

Dämmung

- Dach: die Dämmschicht des Daches sollte nach innen luftdicht abgeschlossen sein. Kommt nämlich Luft aus dem Innenraum in die Wärmedämmung und kühlt dort ab, wird Feuchtigkeit frei. Durch dauerhafte Feuchtigkeit können Holzteile faulen. In der Regel fungiert eine Folie oder Pappe auch als Dampfbremse. Nutzen Sie das Dach nicht als Wohnraum, dann dämmen Sie die Geschoßdecke – ideale Dämmstärke: 18 bis 20 cm. Somit wird ein Energieverlust abgewendet.
- Außenwand: Bei der Außenwanddämmung verwenden Sie am besten eine Dämmstärke von 10 bis 12 cm. Einen wichtigen Punkt stellen die Fensterlaibungen dar.

Fenster

- Versuchen Sie Fenster mit optimierter Isolierverglasung einzusetzen. So genannte „Wärme Kante“-Fenster haben einen energetisch verbesserten Randverbund. Holz- und Kunststoffrahmen sind dichter als Metallrahmen. Rahmen aus Mehrkammerprofilen sind speziell gut gedämmte Rahmen.